ÖAMTC Logo

Quelle: oeamtc.at
Adresse: https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-erhebung-viele-achten-bereits-auf-ihre-sichtbarkeit-aber-gefahren-bei-dunkelheit-werden-teils-noch-unterschaetzt-90623535
Datum: 18.11.2026 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC-Erhebung: Viele achten bereits auf ihre Sichtbarkeit – aber Gefahren bei Dunkelheit werden teils noch unterschätzt

Einfache Maßnahmen können Sichtbarkeit aller Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen

Mit dem Herbst und dem bevorstehenden Winter verlagern sich die täglichen Wege zur Arbeit, zur Schule und Co. zunehmend in die Dämmerung und Dunkelheit. Damit steigt im Straßenverkehr auch die Gefahr, andere Verkehrsteilnehmer:innen zu übersehen oder selbst übersehen zu werden. Eine aktuelle ÖAMTC-Erhebung zeigt: Eine klare Mehrheit der Österreicher:innen (58 Prozent) ist sich bewusst, dass bei Dunkelheit erhöhte Aufmerksamkeit notwendig ist. Mehr als zwei Drittel der Fußgänger:innen und E-Scooter-Lenker:innen sowie rund drei Viertel der Radfahrer:innen setzen zumindest manchmal entsprechende Maßnahmen für eine bessere Sichtbarkeit. "Weiterhin gilt es, das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer:innen zu schärfen und auch jene zu erreichen, die bis jetzt nur wenig oder sogar gar nichts tun, um die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen", appelliert ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger.

Wie schnell mangelnde Sichtbarkeit zu gefährlichen Situationen führen kann, zeigen Erfahrungen der Autofahrer:innen: 43 Prozent von ihnen haben in den vergangenen zwei Jahren mindestens eine brenzlige Situation aufgrund mangelnder Beleuchtung oder schlechter Sichtbarkeit anderer Verkehrsteilnehmer:innen erlebt.

Besonders schwer erkennbar sind aus Sicht der Autofahrenden Fußgänger:innen in dunkler Kleidung: 81 Prozent geben an, diese mit Abstand am schlechtesten zu sehen. Dahinter folgen Jogger:innen und Sportler:innen mit 54 Prozent, E-Scooter-Lenker:innen mit 51 Prozent und Radfahrer:innen mit 47 Prozent.

"Erfreulich ist, dass bereits viele Menschen bei Dämmerung und Dunkelheit bewusst auf ihre Sichtbarkeit achten. Unser Ziel ist, dass dies vor allem auch für jenes Drittel der Fußgänger:innen selbstverständlich wird, das bisher noch nichts für die eigene Sichtbarkeit tut", erklärt Seidenberger.

Beleuchtung kontrollieren und für klare Sicht sorgen

Auch eine funktionierende und richtig eingestellte Fahrzeugbeleuchtung ist in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig: Sie sorgt dafür, dass Autofahrer:innen selbst gut sehen und von anderen rechtzeitig erkannt werden. 45 Prozent kontrollieren die Beleuchtung, sobald ihnen etwas auffällt, rund 40 Prozent lassen sie im Zuge eines Technikchecks, etwa beim Pickerl, Reifenwechsel oder einer Reparatur, überprüfen. Gerade bei Dämmerung sollte man sich nicht auf das Tagfahrlicht verlassen. Bei vielen Fahrzeugen bleibt dabei die Heckbeleuchtung dunkel, wodurch das Fahrzeug von hinten schlechter wahrgenommen werden kann. Im Zweifel daher rechtzeitig das Abblendlicht einschalten.

Ebenso wichtig sind saubere Scheiben und Scheinwerfer. "47 Prozent sind dabei vorbildlich: Sie geben an, achtsam zu sein und Scheiben und Lichter bei Bedarf sofort zu reinigen", sagt Seidenberger. "Schmutzfilme können Licht streuen, die Sicht beeinträchtigen und insbesondere bei Gegenverkehr, tiefstehender Sonne oder nasser Fahrbahn zu Blendungen führen." Der ÖAMTC empfiehlt daher, Scheiben und Scheinwerfer regelmäßig zu reinigen.

Kostenloser ÖAMTC-Lichtcheck: Falsch eingestellte Scheinwerfer leuchten die Fahrbahn entweder nicht ausreichend aus oder blenden den Gegenverkehr. ÖAMTC-Mitglieder können deshalb die Fahrzeugbeleuchtung an jedem ÖAMTC-Stützpunkt kostenlos überprüfen und die Scheinwerfer bei Bedarf einstellen lassen.

Sehen und gesehen werden: Sichtbarkeits-Tipps der Expertin

Personen in dunkler Kleidung werden im Scheinwerferlicht erst aus rund 25 Metern Entfernung erkannt, mit heller Kleidung sind es etwa 40 Meter. Reflektierende Elemente erhöhen die Sichtbarkeit sogar auf bis zu 140 Meter und verschaffen Autofahrer:innen und anderen Fahrzeuglenkenden damit wertvolle zusätzliche Reaktionszeit. Besonders sinnvoll sind Reflektorbänder an Armen und Beinen, da die Bewegung zusätzlich dabei hilft, Personen schneller als solche zu erkennen.

"Zusätzlich zur vorgeschriebenen Beleuchtung bei Fahrzeugen erhöhen reflektierende Teile auf der Bekleidung, etwa an (Hand-)Schuhen, Westen oder Rucksäcken sowie Helme mit LED-Rücklicht die Sichtbarkeit von Läufer:innen, Rad- und E-Scooter-Fahrer:innen. Speichenreflektoren, reflektierende Clips oder Reflexbänder sorgen außerdem dafür, dass man auch von der Seite, etwa an Kreuzungen, besser gesehen wird", rät die Expertin abschließend.